

Ossiach, am 29. August 2023

Staatsprüfung für den Försterdienst 2023

Projekt „Forstgut Dr. Brandstetter“

Sie bewirtschaften als Försterin / Förster einen 1.500 ha großen Forstbetrieb am Ossiachersee für die Anwältin Dr. Brandstetter.

Sie hat den Besitz geerbt und stellt grundsätzlich keine großen monetären Ansprüche an den Forstbetrieb, jedoch müssen sämtliche Häuser instandgehalten, zukunftsfähige, vor allem stabile Bestände erzogen werden und zusätzliche Standbeine entstehen, damit schwankende Holzpreise kompensiert werden können. Die Eigentümerin ist sehr auf Sicherheit bedacht, nicht das schnelle Geschäft zählt, sondern eine langfristige Wertsteigerung auf allen Ebenen.

Der Forstbetrieb liegt im Wuchsgebiet 6.2 Klagenfurter Becken, er erstreckt sich von 500 m bis 1.500 m Seehöhe und setzt sich aus 1.000 ha Wirtschaftswald, 200 ha Schutzwald im Ertrag, 100 ha Ödflächen und 200 ha Almen zusammen.

Die Altersklassen sind nahezu ausgeglichen, der Umtrieb liegt bei 100 Jahren im Wirtschaftswald und bei 120 Jahren im Schutzwald.

Zu den Gebäuden zählt ein saniertes, herrschaftliches Jagdhaus, ein kleines sanierungsbedürftiges Försterhaus mit 120 m² und auf der unbewirtschafteten Alm ein in die Jahre gekommenes kleines Gasthaus, das schon 15 Jahre nicht mehr betrieben wird.

Personal: Neben Ihnen als Försterin / Förster wirtschaften 2 Forstfacharbeiter und eine Büromitarbeiterin.

Einen Geländewagen für den Förster / Försterin, ein Traktor mit 8 to-Seilwinde sowie ein Pickup stellen den Fuhrpark des Forstbetriebes dar.

Mit bisherigen Jahresüberschüssen wurde letztes Jahr ein 1.500 m² großes Wiesen-Grundstück (derzeitig Widmung Grünland), direkt am Ortsrand von Ossiach und direkt am See, zugekauft.

Ein Windwurfereignis mit anschließender Borkenkäferkalamität hat eine 50 ha große Schadfläche verursacht. Betroffen waren je zur Hälfte die 4. und 5. Altersklasse.

Projektarbeit 1. Tag (Vormittag):

1. Waldbegehung

(09:00 – 10:30 Uhr)

Sie besichtigen mehrere Waldorte innerhalb der rosafarbenen Linie der beiliegenden Forstkarte.

Achten Sie auf die Informationen der Karte (mitsamt den Ausscheidungslinien) und erheben Sie wesentliche Inhalte, die für die zukünftige Bewirtschaftung erforderlich sind.

Setzen Sie den Schwerpunkt auf waldbauliche Gegebenheiten und geben Sie eine grobe Einschätzung der notwendigen Maßnahmen. Weiters halten Sie die Grundlagen des Wildtiermanagements und alle sichtbaren rechtlichen Gegebenheiten überblicksmäßig fest.

2. Bericht

(11:00 – 12:30 Uhr)

Fassen Sie nach der Rückkehr aus dem Revier Ihre Eindrücke und Erhebungsdaten zusammen und beschreiben Sie detailliert die begangenen Waldorte.

Projektarbeit 1. Tag (Nachmittag): (13:30 – 18:30 Uhr)

Zusätzliche konkrete Betriebsangaben (Angaben für die weiteren Berechnungen):

Die Baumartenanteile betragen

- 70 % Fichte
- 10 % Lärche
- 5% Tannen
- 15% Laubholz (Buche und Ahorn).

Ertragsklassen:

- 11 bei Nadelholz
- 7 bei Laubholz

Durchschnittlicher Bestockungsgrad 90%.

Aufschließung: im Wirtschaftswald 40 lfm; im Schutzwald: 25 lfm;

Holzpreise pro FMO exkl. UST:

- | | |
|----------------------|----------------------|
| • Fi/Ta B 2a+ € 95,- | • IS € 46,- |
| • Fi/Ta BB Cx € 70,- | • IF (NH) € 42,- |
| • Lä ABC 3a+ € 140,- | • IF (Bu) € 65,- |
| • Bu B 3a+ € 100,- | • Energieholz € 48,- |

Die Betriebsfläche wird von 2 Jagdpächtern bejagt, die Jagdpachtperiode läuft bis 2024. Reh-, Rot- und Gamswild wird mittels Abschussplan, Schwarzwild auf Begegnung bejagt. 80 Stk. Rehe, 15 Stk. Rotwild sowie 10 Stk. Gams stellen den jährlichen Abschuss dar. In den Jagden werden 4 Rehfütterungen betrieben.

Leider sind Verbiss- und Schälsschäden flächendeckend zu verzeichnen, sodass bisher hohe Kosten für das Aufforsten entstanden sind.

- 3. Erstellen Sie ein Bewirtschaftungskonzept, das der Eigentümerin den Bestand des Forstbetriebes sichert und den Aufbau weiterer Betriebsstandbeine ermöglicht.**

Beantworten Sie dabei auch folgende Detailfragen:

4. Wie schätzen Sie die Auswirkungen der Schadh Holznutzung auf die dezentale Nachhaltigkeit bzw. die Nutzungsintensität / den Einschlag ein. Wir befinden uns im Jahr 8 der Operatslaufzeit.
5. Sie müssen auf der Schadfläche einen Bestand begründen.
Erarbeiten Sie anhand der Betriebsdaten die Vor- und Nachteile von natürlicher und künstlicher Verjüngung, versuchen Sie dies mit Zahlen zu untermauern und nennen Sie konkrete Verjüngungsziele, um die Bestockungsziele langfristig sicherzustellen.
Mit welchen Kosten ist hierbei zu rechnen?
Welche forstgesetzlichen Rahmenbedingungen werden hier schlagend?
6. Welche konkreten jagdlichen Maßnahmen helfen Ihnen Bestockungsziele möglichst sicher auf der Schadfläche umzusetzen? Welche Möglichkeiten sehen Sie dazu zur Erfolgskontrolle?
Welche jagdrechtlichen Instrumente können Sie dabei unterstützen. Welche rechtlichen Möglichkeiten bestehen bei Wildschäden grundsätzlich?
7. Welcher nachhaltige Hiebssatz, strukturiert nach Vornutzung, Endnutzung und getrennt nach Laub- und Nadelholz, kann im kommenden Dezennium genutzt werden?
Unterstellen Sie eine für diesen Betrieb realistische Nutzungsverteilung.
Ermitteln Sie den DB1 der Endnutzung Nadelholz bzw. der Endnutzung Laubholz.
8. Stellen Sie eine betriebswirtschaftliche Zusammenfassung (DB1 bis DB5, Einnahmen/Ausgaben, Finanzierung, Liquidität, Steuern, ...) Ihres vorgeschlagenen Bewirtschaftungskonzeptes dar.
9. Damit sich die Erlöse aus dem Holzverkauf nicht zu sehr nach unten bewegen, ist es notwendig, das Rundholz bestmöglich zu vermarkten.
Wie gestalten Sie den Rundholzverkauf?
10. Der Buchenanteil wird bedingt durch den Klimawandel künftig zunehmen. Derzeit fallen aufgrund der mangelnden Qualität nur Faserholzsortimente an. Durch welche Maßnahmen kann man das möglicherweise langfristig ändern? Welche Möglichkeiten in der Holzvermarktung sehen Sie im Laubholz? Stellen Sie hierzu Kosten und Erträge dar.

11. Sie möchten das Försterhaus nicht nur renovieren, sondern auch bedarfsgerecht ausbauen. Welche Rechtsvorschriften sind dabei zu beachten?

An welche Behörden müssen Sie sich wenden?

12. Sie wollen das Gasthaus

a) verkaufen

b) verpachten

Worin besteht der wesentliche rechtliche Unterschied?

Erläutern Sie kurz die beiden Vertragsarten.

Projektarbeit 2. Tag (Vormittag):

(08:00 – 11:00 Uhr)

Bereiten Sie auch auf folgende Fragen Antworten vor:

13. Erarbeiten Sie ein Konzept, wie Sie zukünftig die Jagd regeln.
Berücksichtigen Sie dabei, dass Sie möglichst große Einflussnahme auf die praktische Ausübung der Jagd haben möchten, mit höheren Einnahmen und vor allem geringerem Schaden.
14. Beschreiben Sie die Unterschiede zwischen Jagdpachtvertrag und Abschussnehmervertrag und deren rechtliche Grundlagen.
15. Wie können Sie sicherstellen, dass die gemeldeten Abschüsse tatsächlich getätigt wurden?
16. Welche Anreize können Sie schaffen, um die Abschussnehmer dazu zu bewegen, mehr Stücke zu erlegen?
17. Durch den Klimawandel ist die Fichte im Forstbetrieb in Bedrängnis.
Mit Kalamitätsholz durch Borkenkäfer ist in den kommenden Jahren vermehrt zu rechnen.
Mit welchen Maßnahmen werden Sie dem entgegenwirken? (Verfahren, Lagerung, Prophylaxe, Kontrolle, Behandlung, Fang, Monitoring)
Welche forstrechtlichen Bestimmungen sind bei der Borkenkäferproblematik relevant?
18. Welche weiteren, realistischen Standbeine können Sie sich konkret für den Forstbetrieb „Dr. Brandstetter“ zur langfristigen Wertsteigerung vorstellen?
(Nennen Sie so viele wie möglich)
19. Erarbeiten Sie ein Almkonzept unter Berücksichtigung der Sicherung langfristiger Äsungsflächen. Weiters soll das Konzept die Erhaltung und Nutzung der Gebäude unter größtmöglicher Einflussnahme durch die Eigentümerin enthalten.

Präsentation:

Erstellung der Präsentation (11:00 – 13:00 Uhr)

Präsentieren Sie in maximal 10 Minuten der Eigentümerin Ihr Bewirtschaftungskonzept.